

WOHNRAUMFÖRDERUNGSPROGRAMM NRW

Zusammenfassung / Zusammenhang zwischen Intervention und Auswirkung: Im Zentrum des Wohnraumförderprogramms steht die Förderung der Neuschaffung von Mietwohnungen mit dem Ziel, zugunsten einkommensschwächerer Personengruppen bezahlbaren und qualitätsvollen Wohnraum –vorrangig in Kommunen mit hohem und überdurchschnittlichem Bedarf - zur Verfügung zu stellen.

Zentrale Förderschwerpunkte sind:

- Förderung der Neuschaffung von Mietwohnungen, Wohnraum für Flüchtlinge und Asylsuchende, Wohnraum für Menschen mit Behinderung und experimenteller Wohnungsbau (700 Mio. Euro in 2016)
- Förderung von Bestandsinvestitionen mit den Schwerpunkten Abbau von Barrieren, Einbruchsschutz, energetische Sanierung des Wohnungsbestandes, verbesserung des Wohnumfeldes und Förderung von Maßnahmen an und in denkmalgeschützten selbst genutzten Wohngebäuden sowie Erwerb vorhandenen Wohnraums mit gutem energetischen Standard (150 Mio. Euro in 2016)
- Selbst genutztes Wohneigentum (80 Mio. Euro in 2016)
- Förderung quartiersbezogener und quartiersstabilisierender Maßnahmen (120 Mio. Euro in 2016)
- Förderung studentischen Wohnraumes (50 Mio. Euro in 2016)

Im Klimaschutzplan NRW wird eine energetische Sanierungsrate im Bestand von 2%/a bis 2050 angestrebt. Die Finanzierungsinstrumente ergänzen die bestehenden Förderungen auf nationaler Ebene, insbesondere die energetischen Sanierungsförderungen der KfW oder die Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt durch die BAFA.

Systemwissen	Technik	Ökonomie	Recht	Governance	Verhalten	Umwelt	Sektor- kopplung	Digi- talisierung	Inter- nationales
Orientierungs- wissen	Leitmotive								
	Transformationspfade								
	Interventionen & Policy Packages								
	Folgenabschätzung & Bewertung								
Trans- formations- wissen	Diskursiver Prozess								
	Reallabore								
Sektorale Abdeckung	Strom								
	Wärme								
	Mobilität								
Adressat	Haushalte								
	Industrie								
	GHD								
	Öffentlicher Sektor								
Typ	Zwang								
	Anreiz								
	Information/Überzeugung								
	Prozessänderung								
Grundlegende Charakterisika	qualitativ	quantitativ	top-down Ansatz	bottom-up Ansatz	analytisch/ theoretisch	diskursiv	empirisch	modell- basiert	case study
Raum, Zeit, Akteur	EU	national	regional	Zeitreihe (Längs- schnitt)	Zeitpunkt (Quer- schnitt)	prospektiv	retro-spektiv	inspektiv	

Literatur: -

Besondere Hinweise: In der Modellregion NRW wurden Interventionen erhoben, die für die Umsetzung der Energiewende eine wichtige Rolle spielen. Nach Abschluss der Erhebungsphase wird die Wirksamkeit und Übertragbarkeit der einzelnen Interventionen in ein Navigationssystem mit Schlüsselakteuren aus der Region diskutiert.

Ansprechpartner: Johannes Venjakob (johannes.venjakob@wupperinst.org)

System-, Orientierungs- oder Transformationswissen kann mit Analyse der Intervention generiert werden:

 trifft voll zu

 trifft teilweise zu

 trifft nicht zu

GEFÖRDERT VOM